

O.S.B., ist P. Augustin, O.S.B., zum Seelsorger der hiesigen St. Clemens Kirche ernannt worden. P. Anton, O.S.B., wurde ihm als Assistent beigegeben.

St. Cloud, Minn. — Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß am 9. Oktober hochw. Herr Steph. Urbank, Pfarrer der Herz Jesu Kirche in St. Hedwig, Texas, das Zeitliche gesegnet habe. Der Verstorbene wurde in 1896 von Bischof Marty für die Diözese St. Cloud geweiht.

Collegeville, Minn. — Anlässlich seines Silbernen Jubiläums, welches der hochw. P. Meinulph, O.S.B., kommenden Mittwoch als Pfarrer der Gemeinde Meire Grove feiern wird, wird daselbst mit der kirchlichen Feier ein Gemeindefest in Verbindung gebracht, das zwei Tage andauern soll. Dem hochw. Pater Meinulph zu der Feier unsere herzlichste Gratulation.

Jefferson City, Mo. — Am 18. Okt. erfolgte hier die Einweihung des Hospital durch den Erzbischof, worauf General Vikar G. J. Hoog in der Hospital Kapelle ein feierliches Hochamt hielt. Ihm assistierten Rev. J. O'Brien, von St. Louis, als Diakon; Rev. J. Kretzer, von Wardsville, als Subdiakon; und Rev. S. Stolle, von St. Louis, als Ceremoniar. Als Festprediger war Mgr. H. Tihen, von Wichita, Kansas, ausgereisen worden. Durch die schweren Regengüsse während der letzten Nacht, wurde jedoch der Verkehr auf der Missouri Pacific Bahn gänzlich lahm gelegt, und viele Festgäste am Erscheinen verhindert. An Stelle von Mgr. Tihen hielt Rev. Joseph Selinger, DD., von Jefferson City, die Festpredigt.

Bethlehem, Pa. — An dem Neubau der polnischen katholischen Kirche stürzte ein Gerüst zusammen, und 12 Mann wurden schwer verletzt. Man sagt, daß Unbekannte untere Teile des Gerüsts gestohlen, und so das Unglück verursacht hätten.

Plainfield, N. J. — David Kenney hat den warmherzigen Schwestern 40 Acker wertvolles Land zum Bau eines Klosters, welches mit einem Kostenaufwand von \$300,000 errichtet werden soll, geschenkt, und zwar wie man sagt zum Andenken an seine verstorbene Mutter.

Rom. — Ein Denkmal Pius des Zehnten, zu dessen Kosten die Katholiken der ganzen Welt beigezeichnet haben, wurde in dem kleinen Dorf Riese, Provinz Treviso, wo der Papst geboren worden ist, enthüllt. Der Papst ist dargestellt den Segen erteilend.

Der neue im Auftrage Pius des Zehnten in den Diözesen der römischen Kirchenprovinz eingeführte Katechismus enthält eine bisher wenig beachtete, aber bedeutende Stelle hinsichtlich des 1870 unterbrochenen, aber nicht beendeten allgemeinen Vatikanischen Konzils. Es heißt nämlich in dem erwähnten Katechismus, daß man hoffen wolle, der Papst könne, nachdem die gegenwärtig die Kirche bewegenden Stürme sich gelegt, das providentielle Werk des Konzils „wieder aufnehmen und zu Ende führen.“ Bekanntlich hieß es schon bei der Thronbesteigung Pius des Zehnten, daß seine Heiligkeit mit der Absicht umgehe, das Vatikanische Konzil fortzusetzen.

Wien. — Am 1. Oktober beging der Schottenabt Leopold Rost das 40jährige Jubiläum der Ablegung seiner Profess. P. Rost ist ein Wiener Kind, Sohn eines Margaretenbürger. Er ist am 8. September 1842 geboren, absolvierte die Gymnasialstudien am St. Stephan Gymnasium bei den Schotten, und entschloß sich selbst Benediktiner-Ordenspriester zu werden. Am 15. Sept. 1861 wurde er eingeleitet, am 1. Okt. 1865 legte er die Profess ab; am 5. Okt. empfing er die niederen Weihen; am 24. Okt. wurde er Subdiakon; und am 28. Okt. Diakon.

Zum Priester wurde er am 22. Oktober 1866 geweiht und hielt seine Primiz am 29. Juli in Gumpendorf. Im Jahre 1867 wurde er Konventual und Assistenzpriester am Schottenfeld, später zu St. Ulrich, und im selben Jahre Kooperator in Jellendorf, 1868 in Pulkau, 1872 wurde er Kooperator am Schottenfeld, ein Jahr darauf St. Stephan und Prediger am Schottenfeld. 1874 führte er die Mariazeller Prozession, und seine Predigten wurden so geschätzt, daß sie im Druck erschienen. 1883 wurde Rost Pfarrer in Hörbesbrunn; 1877 Prior des Schottenstiftes; 1894 und 1895 fungierte er als Religionsinspektor im 2. Bezirk; 1897 wurde er geistlicher Rat. Im Mai 1901 wurde er zum Abt gewählt.

Aus der St. Peters-Kolonie.

Endlich hat sich jemand gefunden, der als Kandidat der Provinzialrechte in Humboldt aufzutreten willens ist. T. J. O'Leary heißt er. Methodistenprediger ist er. In Quill Lake wohnt er.

Herr Hubert Rauw, von der St. Johannes-Gemeinde, nordwestlich von Tulda, droht heuer von 54 Acker Weizen 1500 Bushel. Dies macht im Durchschnitt etwa 28 Bushel. Ferner droht er vom Neubruch 900 Bushel Hafer, welcher durchschnittlich etwa 32 Bushel ergab. Auch 400 Bushel Gerste wurde eingeheimst, so daß sich der Gesamtertrag auf 2800 Bushel Getreide beläuft. Für nächstes Jahr hat Herr Rauw ein weit größeres Areal zur Einsaat bereit. Das ist gar nicht so übel für eine Farm auf der vor 2½ Jahren noch keine Furche gezogen war.

Ein Wink: Die Great Northern Lumber Co. Ltd. von Humboldt verkauft Bauholz zu Preisen, die hier zu Lande unerhört niedrig sind. Versucht es bei ihr!

Bau nicht, bevor Du die Preise der Great Northern Lumber Co. Ltd. von Humboldt kennst. Sie verkauft billig.

Am Dienstag letzter Woche wurden in der Klosterkirche zu Münster Herr Edw. Pike und Fr. Marjory Gordon Grant durch den hochw. Pater Chrysostomus im hl. Sakrament der Ehe verbunden. Herr Pike ist ein Convertit, der früher der englischen Hochkirche angehörte. Beide Neuvermählte sind aus Humboldt. Unsere Glückwünsche!

Herr A. T. Peters von hier, wird dieser Tage nach seiner früheren Heimat, Farmer, N. Dak., zurückkehren, um dort den Winter zu verbringen. Mit dem kommenden Frühjahr wird er seine Familie mit allen Effekten nach Münster bringen.

Herr Peter Weiland, dessen Heimstätte nahe dem See des toten Meeres liegt, reiste letzte Woche für den Winter nach Minnesota zurück. Vorher versah er sich mit Prachtexemplaren hiesiger Bodenprodukte, damit er seinen Freunden auch zeigen kann, was die hiesige Gegend hervorbringt. Trotz seines Alters (er ist nahe an den Siebzigern) gefällt es Herrn Weiland sehr gut in Canada, und ist er ganz begeistert für die hiesige Gegend. Seine beiden Söhne werden den Winter über auf ihren Heimstätten bleiben.

Wir werden Dir 6 Prozent Zinsen für Dein Geld bezahlen, wenn Du es ein Jahr bei uns lässest. Great Northern Lumber Co. Ltd.: H. J. Haskamp, Präst., J. Heidgerken, Secr.

Die Great Northern Lumber Co. Ltd. ist bereit, Dein Getreide sowohl in Humboldt als in Münster zu kaufen und den höchsten Marktpreis dafür zu zahlen.

Wegen des einfallenden Allerheiligensfestes müssen wir diese Woche einen Tag früher zur Presse gehen um die Zeitung früh genug zu vollenden, damit sie mit

der dieswöchentlichen Post nach den verschiedenen Teilen der Colonie versandt werden kann.

Das Wetter ließ sich im Laufe der Woche ganz winterlich an. Am Freitag war der Boden bereits so fest gefroren, daß die Feldarbeiten eingestellt werden mußten. Die Temperatur fiel am Samstag, früh morgens, auf Null, doch ist sie seither bedeutend gestiegen. Die Zugvögel beeilen sich, nach dem Süden zu kommen. Es scheint daher, als ob der Winter wirklich eingetreten sei. Es ist dies um einen vollen Monat früher als im vergangenen Jahre. Hoffentlich ändert sich das Wetter wieder, so daß uns noch einige Wochen zur Beendigung der diesjährigen Feldarbeit geschenkt werden. Uebrigens scheint es nicht nur im westlichen Canada in der letzten Zeit winterliches Wetter gegeben zu haben. In vielen Staaten herrscht, nach den Zeitungsberichten Kälte und Sturm. Auch im ganzen nördlichen Deutschland ist Winterwetter eingetreten. Uns bleibt daher kein Grund zu klagen.

Eine große Auswahl von Herren-Ausstattungsartikeln ist soeben im Store der Great Northern Lumber Co. Ltd. in Humboldt angekommen.

Die Great Northern Lumber Co. Ltd. führt immer die größte Auswahl von Groceries und Eisenwaren in Humboldt. Am Vorabend vor Allerheiligen wurden in der Klosterkirche zu Münster, Herr Johann Mathias Löhr und Fräulein Anna Katharina Heinen im hl. Eheband vereint. Das um 9 Uhr vormittags gehaltene Trauamt wurde vom hochw. P. Peter celebriert. Der „St. Peters = Bote“ entbietet dem jungen Paare seine Glückwünsche.

Herr Wilhelm Schmitt, der im Laufe des Sommers seinem Vater im Hotel zu Münster behilflich war, ist dieser Tage auf seine Heimstätte gezogen.

Dem „Carroll Demokrat“ vom 20. Okt., entnehmen wir folgende Nachricht: „Frank Bolster, ältester Sohn von Joseph Bolster hier selbst, reiste am Mittwoch Abend nach Münster, Canada, um sich auf seinen „Claim“ von 160 Acker Land, welchen sein Bruder Georg letztes Frühjahr ihm zusicherte, niederzulassen. Letzterer wohnt auf einem angrenzenden „Claim.“ Die jungen Männer werden zusammen wohnen und nach einem dreijährigen Aufenthalt werden sie je eine schöne kultivierte Farm, in einer fruchtbaren Gegend und angenehmen Klima, ihr absolutes Eigentum nennen können. Wir wünschen ihnen den besten Erfolg in ihrem tapferen Unternehmen.“

Anfangs letzter Woche reisten P. Rudolph und Fr. Bernard von Münster mit den Herren Eder nach Prince Albert um eine für das Kloster gekaufte Herde Rindvieh abzuholen.

Wir bitten unsere Leser die zukünftig den „St. Peters Boten“ in Lenore Lake abzuholen wünschen, uns dies gütigst mitzuteilen damit wir die Adresse ändern können.

Offizielle Temperatur in Münster für den Monat Oktober 1905.

Datum	Höchst	Niedrigst	Datum	Höchst	Niedrigst
1...	48	37	17...	43	24
2...	47	37	18...	33	23
3...	47	27	19...	28	13
4...	60	28	20...	41	15
5...	60	38	21...	36	26
6...	68	40	22...	41	28
7...	60	38	23...	29	14
8...	55	30	24...	39	16
9...	45	38	25...	33	30
10...	39	38	26...	31	17
11...	38	26	27...	31	4
12...	38	27	28...	13	00
13...	37	24	29...	26	14
14...	45	31	30...	34	10
15...	47	27	31...	20	16
16...	42	27			

Herr Math. Thiemann erwarb sich große Verdienste um die Gemeinde in Münster, indem er einen Tag dazu verwandte das Fundament des neuen Anbaues an die Kirche anzufüllen um das Eindringen der Kälte durch den Fußboden zu verhindern.

Das Postamt von Münster ist am Montag in das neue Gebäude der Münster Supply Co. verlegt worden.

Korrespondenzen.

Barry, Minn. Oct. 21. Werter St. Peters = Bote! Da ich nachlässig war mit Bezahlen will ich gleich auf zwei Jahre mit dem einliegenden Bankwechsel bezahlen. Wir wird die Zeit jede Woche lang ehe der kleine Peter kommt und so muß ich ihn auch füttern helfen, damit er groß wachse. Ich gedenke mit der Zeit näher bei dem kleinen Peter zu wohnen, so daß er sich die Beine nicht braucht abzulaufen, um mich zu suchen. Leb wohl und herzlichen Gruß von M. J. Diederich.

Delphos, Ohio, den 8. Oct. Einliegend sende ich Ihnen den Betrag von \$2, wofür Sie mir den St. Petersboten vom 1. August 1905 bis zum 1. Aug. 1907 zusenden möchten; denn die Neuigkeiten aus der St. Peterskolonie interessieren mich sehr, seitdem ich Land dort gekauft habe. Ueberhaupt sollte der St. Peters = Bote in einer jeden deutschen kath. Familie eine gute Aufnahme finden. Allein, es kommt gar zu häufig vor, daß unsere jungen Amerikaner sich mehr für die „gelben“ Zeitungen interessieren als für eine ordentliche deutsche kath. Zeitung. Ueberhaupt „dutch“ wollen sie gar nicht mehr lesen. Manche bilden sich ein, es sei eine Schande ein „Dutchman“ zu sein. Ich aber sage: Es ist ein Glück ein Deutscher zu sein; denn er kann durch die ganze Welt gehen, und ist überall angesehen und braucht sich seines Deutschthums nicht zu schämen.

Könnten Sie mir mehrere Probenummern zusenden? Vielleicht kann ich einige Abonnenten für Sie gewinnen. Es gibt etliche hier herum, die sich sehr für Canada interessieren. Sie vielmals grüßend, Ihr ergebenster Freund John Wild.

Delphos, Ohio, den 8. Oktober 1905. Einliegend sende ich Ihnen den Betrag von \$2.00, wofür Sie mir den „St. Peters Boten“ vom 1. August 1905 bis zum 1. August 1907 zusenden möchten, denn die Neuigkeiten aus der St. Peters Colonie interessieren mich sehr seitdem ich dort Land gekauft habe. Ueberhaupt sollte der „St. Peters Bote“ in einer jeden deutschen katholischen Familie eine gute Aufnahme finden. Allein es kommt gar zu häufig vor, daß unsere jungen Amerikaner sich mehr für die „gelben“ Zeitungen interessieren, als für eine ordentliche deutsche katholische Zeitung. Ueberhaupt, „dutch“ wollen sie gar nicht mehr lesen. Manche bilden sich ein, es sei eine Schande ein „Dutchman“ zu sein. Ich aber sage: es ist ein Glück ein Deutscher zu sein, denn er kann durch die ganze Welt gehen, und ist überall angesehen und braucht sich seines Deutschthums nicht zu schämen.

Könnten Sie mir mehrere Probenummern zusenden? Vielleicht kann ich einige Abonnenten für Sie gewinnen. Es gibt etliche hier herum, die sich sehr für Canada interessieren. Sie vielmals grüßend, Ihr ergebenster Freund John Wild.

Geschäftsmann!

Willst Du Dir 'ne Gunst erweisen, Mußt Du fleißig abverteilen, Wirkfam, ganz nach Noten Kannst Du das im „Boten“.